



MITTEILUNGEN DER HOLLABRUNNER RUNDE

NACHRICHTEN DER ABSOLVENT/INNENVEREINIGUNG
DES GYMNASIUMS HOLLABRUNN

SEPTEMBER 2022

Inklusion – gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe in allen Lebensbereichen, ein Konzept für Sicherung von Menschenwürde, ein Weg für eine Gesellschaft ohne Ausgrenzung... Von Judith LOY-MATIEGOWSKY (Matiegowsky, 1981).

Wissen – Verstehen – Zutrauen

Mag. phil. Florian **STANGL** (2003) ist pädagogischer Leiter an mehreren Standorten und Projekten in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung der Caritas Wien, Region Weinviertel.



Sein beruflicher Werdegang führte vom Zivildienst im Hollabrunner Johanneshaus der Caritas über das Studium der Pädagogik mit dem Schwerpunkt Heil- und Integrative Pädagogik an der Universität Wien zu seinen Tätigkeiten als Behindertenbetreuer, später als Tagesstättenleiter und nun als pädagogischer Leiter.

Sein Aufgabengebiet ist die pädagogische Ausrichtung der Standorte, das pädagogische Controlling, die personelle Verantwortung, die Konzeption und Planung neuer Angebote, die Vertretung dieser Angebote nach außen (Öffentlichkeitsarbeit, Vertretung gegenüber Behörden usw.). Das alles immer mit dem Blick auf die Lebens- und Arbeitsqualität der KlientInnen unter dem Leitprinzip Inklusion.

An die Vielfalt von Verantwortungsbereichen fügt sich zudem die Vielfalt an Herausforderungen der jeweiligen Arbeitsbereiche:

- Die Wohnhäuser in Unternalb, Mühlbach, Zellerndorf und demnächst auch in Laa stellen betreuten Lebensraum für insgesamt ca. 70 Personen bereit.
- Die Tagesstätten in Laa, Unternalb und im Kräuter-Cafe Laa bieten Beschäftigung und Förderung von Menschen mit Behinderung.

- Die Projekte „Le+0“ (Lebensmittel und Orientierung), ein Sozialmarkt mit Sozialberatung sowie die gastronomische Abwicklung des Schwimmbad-Buffets in Seefeld-Kadolz verschaffen betriebliche Arbeitserfahrungen. Und damit nicht genug - auch den inklusiven Sommerball in Laa initiierte und gestaltet Kollege Stangl dieses Jahr bereits zum vierten Mal mit. Auseinander- und Umsetzung mit und von Inklusion braucht u. a. Wissen um grundsätzliche menschliche Bedürfnisse, braucht ein Verstehen dieser im individuellen Kontext, braucht Zu- und Vertrauen zu großen Begriffen wie Empowerment, Selbstbestimmung und Partizipation.

Fortsetzung S. 2

INKLUSION LEBEN!

Von Mag. Michael **SVOBODA** (1980)

Das Wort „Inklusion“ hat gerade heute besondere Bedeutung erlangt. Pandemie, Flüchtlingsströme, zunehmendes Zurückziehen in die eigenen vier Wände haben zu einem „Auseinanderdriften“ unserer Gesellschaft geführt. „Miteinander“ ist dem „Gegeneinander“ gewichen, „der Stärkere gewinnt“ feiert seine Urstände, „Solidarität“ ist in Vergessenheit geraten. „Jedem das Seine, mir das Meiste“, dieses Motto kennzeichnet scheinbar unseren Alltag!

„Inklusion“ hat gerade in der Vergangenheit an politischer Bedeutung gewonnen. Im positiven Sinn, dass wir offener gegenüber „anderen“ gewor-

den sind, im negativen Sinn, dass „Exklusion“, d.h. „Ausschließen“ neue Dimensionen erreicht hat. Menschen, die nicht der Norm (was ist „Norm“?) entsprechen, werden ausgegrenzt, gemieden, verachtet. JedeR der/die „anders“ ist, ist schon suspekt. Doch sind nicht „die anderen“ die Vielfalt in unserem Leben? Wie sie mit Schicksalsschlägen umgehen, wie sie zu menschlichen Größen werden? Gerade das habe ich in meinem beruflichen und privaten Umfeld erleben dürfen. „Aufgeben tut man einen Brief, nicht sich selbst!“ Auch wenn schwere Schicksalsschläge manche ereilen, „Behinderungen“ zurückbleiben, wir sind nicht alleine. Der „KOBV – Der Behindertenverband“ (www.kobv.at), dem ich seit 1999 vorstehen darf, dem das Motto „gemeinsam stärker“ voransteht, zeigt das. Das soziale Netz ist eng gespannt (ja, Österreich ist sozial!), im Wirrwarr an gesetzlichen Möglichkeiten verlieren wir oft den Überblick (siehe auch die Coronahilfen). Da braucht es Einrichtungen, die sich auskennen, die helfen. JedeR von uns ist dabei wichtig! Unser Netzwerk ist vorbildlich!

Unsere „Hollabrunner Runde“ ist geradezu ein perfektes Beispiel. Nicht nur die regelmäßigen und generationenübergreifenden Treffen und Informationen zeichnen uns aus, v.a. die gegenseitigen Unterstützungen im privaten und beruflichen Umfeld belegen das eindrucksvoll. Das „Wir“, das „Du“ mögen uns weiter begleiten – gerade in Zeiten wie diesen!

Kräuter-Café in Laa

Ein Beispiel der Umsetzung ist das Kräuter-Café in Laa. Dort arbeiten Menschen mit Behinderung unter Begleitung ausgebildeter Betreuungspersonen, bereiten und servieren Speisen und Getränke, produzieren Waren für den Verkauf, übernehmen den Verkauf selbst, kümmern sich um alles für den Betrieb eines Kaffeehauses Erforderliche inkl. der Einkäufe, Bestellungen, Hygienemaßnahmen. Bei all diesen Tätigkeiten werden sie angeleitet und unterstützt. Das Café hat großartigen Zuspruch in der Bevölkerung, u. a. sind die wunderbaren köstlichen Frühstücksvariationen sehr zu empfehlen!

Schwimmbad-Buffer in Seefeld-Kadolz

Ein anderes Projekt in diesem Sinne ist der Betrieb des Schwimmbad-Buffer in Seefeld-Kadolz. Die Gemeinde legte Inklusion als eines ihrer Arbeitsziele fest und verstärkt dahingehend die Möglichkeiten zur Teilhabe für Menschen mit Behinderung in Arbeitsprozessen und am gesellschaftlichen Leben.

Die KlientInnen der Tages/Werkstätte Laa betreiben nun in Eigenregie das Buffet. Getränke, Waffeln, Burger, Langos, Hotdogs u.v.m. sollen möglichst rasch zubereitet werden. Da ist Umsicht und Vorsicht gleichermaßen erforderlich, in den Arbeitsabläufen und in der Bedienung elektrischer Geräte. Mithilfe des Expertenwissens im Team, dem inklusiven Ziel der individuellen Förderung wurde alles wunderbar geschafft: Stolz bei den Ausführenden, Zufriedenheit bei den Gästen, in der Folge geringfügige Jobs für drei KlientInnen sowie Mitgliedschaft im Minigolfteam.

Sich einbringen, gleich in welcher Position, das ist ihm wichtig in seiner Arbeit, so Kollege Stangl. Wie jeder Beruf im Sozialbereich sei Behindertenbetreuung nicht einfach, körperlich und psychisch, ob der heterogenen Pflegebedürfnisse, herausfordernd, es brauche visionäres Denken, verlange mutiges Handeln in der Umsetzung, Zusammenarbeit und Unterstützung in Gesellschaft und Politik.

Im thematischen Zusammenhang haben wir Kollegen Mag. Michael **SVOBODA** (1980), Präsident des KobV Behindertenverbandes und nunmehriger Präsident des Österreichischen Behindertenrats, um einen kurzen Kommentar gebeten. Herzlichen Dank an beide Kollegen, wir wünschen viel Kraft und Motivation für ihr weiteres Schaffen!



50 Jahre Reifeprüfung

feierten siebenundzwanzig Damen und Herren noch im besten Alter genau zu dem Zeitpunkt (10. 06.), an dem sie schon 1972 ihre Matura abgelegt hatten.

Unsere Jubiläumsfeierlichkeiten begannen am Vormittag mit einem Besuch im altherwürdigen „Seminar“. Dort feierten unsere Geistlichen Josef Markl und P. Antonius Philipsky mit uns einen Wortgottesdienst, bei dem auch unserer Verstorbenen gedacht wurde. Anschließend ging es hinauf ins „Gymnasium“. Administrator Christian Berger, ein weiterer jugendlicher Fünfziger, und Gerhard Hasenhündl führten geduldig und in aller Ruhe – es fanden wiederum die mündlichen Maturaprüfungen 2022 statt – durch „ihre“, aber für viele doch ganz neue Schule. Die Orientierungsversuche zwischen den Erinnerungen an das alte Haus von 1965 und dem Umbau von 1996 gestalteten sich zum Teil recht schwierig. Zu einem köstlichen Mittagessen ging es nach Mailberg in das Weindomizil Hagn. Der willkommene Verdauungsspaziergang führte uns durch die malerische, denkmalgeschützte Zipf-Kellergasse. Un-



Von links, vorne beginnend: Die Jubilare (25) auf den Stufen vor dem Zeichensaal, wo sie vor 50 Jahren für reif erklärt wurden. Brigitte Prinz (Maurer), Gerlinde Reinthaler (Widhalm), Christa Burkert (Lehr), Gerlinde Breindl (Bayer); Hedwig Hörmann (Huber), Hermine Kainz-Toifl (Toifl), Edith Braun (Planer); Wolfgang Lausch, Elisabeth Egert (Dobler); P. Antonius Karl Philipsky, Gerhard Hasenhündl, Gottfried Flandorfer, Josef Markl, Walter Pfeiffer, Ferdinand Floder, Karl Gubiani, Karl Glanz, Gottfried Bayer, Johannes Naimer; Josef Mader, Wilfried Fellingner, Josef Teufelhart, Erich Gschweidl, Hubert Nowak und Rudolf Egert.

ter den fachkundigen Erklärungen der engagierten Kellergassenführerin Margot Pfeiffer ging es bis hinauf zur romanischen Kunigundenkapelle. Der Tag endete im strahlenden Sonnenschein bei einer reichhaltigen Jause und einem guten Glas Wein vor den Kulturkellern in der Zipf. Ad multos annos!
Gerhard Hasenhündl

1973 auf Maturareise

Eigentlich war als Ziel der Reise Lemberg geplant, es wurde aber schon aufgrund der doch unsicheren Coronasituation und lange vor dem schrecklichen Krieg zugunsten von Triest zurückgestellt. So begab sich 49 Jahre nach der Matura und drei Jahre nach seiner letzten Maturareise der Jahrgang 1973 von 28. April bis 1. Mai auf gemeinsame Tour in die geschichtsträchtige Hafenstadt und deren spannende Umgebung. Das dichte Programm umfasste äußerst kompetente Führungen durch das traditionsreiche römische, thesianische und josefinische Triest ebenso wie das weniger bekannte jüdische und faschistische, weiters einen Abstecher in das venezianische Städtchen Muggia sowie eine Fahrt nach Görz und zu den Soldatenfriedhöfen am Isonzo. Kulturreller Höhepunkt war nach dem Spaziergang auf dem Rilke-Weg der Besuch im Schloss Duino, wo als Überraschung und exklusiv für die Gruppe ein aus Kärnten angereister Schauspieler aus den Duineser Elegien sowie Gedichte von

Rainer Maria Rilke las. Ein stimmiges kulinarisches Programm samt Weinverkostung in einem friulanischen Castello trug zur fröhlich-ungezwungenen Stimmung bei, die das gemeinsame Wochenende auszeichnete. Mit von der Partie waren Margit Außerhofer (Kautz), Elisabeth (Pollak) und Leopold Fidler, Ludwig und Roswitha Herzig, Franz Ladner und Ilse Weiß, Karl und Roswitha Moder, Marlies (Nitsch) und Geza Parlagi, Herbert und Irene **PATSCHKA** (Widl, 1976), Walter und Helga Prochaska, Josef und Beatrix Schleinzer, Günter und Silvia **SCHWARZ** (Steuer, 1975), Mathilde (Steinhauser) und Gerald Sturm, Ulrike Wiesauer, Christa Zemanek (Toifl) sowie Gerlinde **BREINDL** (Bayer, 1972) und

Manfred Breindl



Diamantenes Maturajubiläum

Der Maturajahrgang 1962 feierte am 22. Juni 2022 in Hollabrunn sein 60-jähriges Maturajubiläum.

Die Jubilare versammelten sich ab 10 Uhr auf dem Kirchenplatz. Danach wurde in einer heiligen Messe in der Kreuzkapelle der Stadtpfarrkirche der verstorbenen Maturakolleg/inn/en, Professoren und Erzieher gedacht.

Danach fand das Mittagessen im Weingasthof Restaurant Reisinger statt, wo genügend Zeit gegeben war, sich an hervorragenden Speisen zu erfreuen und Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit auszutauschen.



Ein Höhepunkt des Treffens war die Rundfahrt mit einem Postbus durch ganz Hollabrunn, bei der Dr. Herbert **FÜRNKRANZ** (1969) in beeindruckender Weise die enorme Entwicklung Hollabrunns aufzeigte.

Mit dem anschließenden geselligen Beisammensein auf der Terrasse des Gasthauses Graf klang das äußerst gelungene Treffen aus.

Mag. Jakob Schweinberger

Die 1967er feierten ihr 55. Maturajubiläum

Am 30. Juni 2022 begann für die ehemalige 8B-Klasse ein interessanter Nachmittag in der „Alten Hofmühle“. OStR. Mag. Gerhard **HASENHÜNDL** (1972) führte uns durch das Stadtmuseum. Er brachte uns die Hollabrunner Stadtgeschichte und die Urgeschichte im Raum Hollabrunn sehr kompetent und kurzweilig näher. Anschließend besuchten wir nach einer von Koll. Schneider-Scheibenreiter genau vorbereiteten Route bei über 30° Celsius (!) die Gräber einiger unserer Professoren und das Grab unseres Mitschülers Erich Wessner, wo bereits unser Bukett von der Gärtnerei Eder geliefert lag. Bei aller Wehmut, die uns auf dem Friedhofsspaziergang begleitete, fielen uns doch so einige heitere Anekdoten aus den vergangenen Schultagen ein.

Um 17 Uhr trafen wir uns zum geselligen Beisammensein beim Weinviertler Heurigen, wo schon die Kolleginnen und Kollegen aus der Unterstufe warteten, die seit

2010 jedes Jahr mit uns feiern. Aus der ebenfalls eingeladenen A-Klasse kam Herwig Reidlinger. Er berichtete vom Maturatreffen der Parallelklasse, das bereits am 2.6.2022 in Bad Ischl abgehalten wurde.

Von den ursprünglich 20 Maturantinnen und Maturanten unserer Klasse nahmen 10 an diesem Treffen teil, 7 waren verhindert und 3 sind leider nicht mehr unter uns: Margareta Baha (Greylinger), Elisabeth Barrenscheen und Erich Wessner. Er fehlte besonders, da er uns immer mit lustigen Geschichten aus unserer Schulzeit und aus seinem Berufsleben als Opernsänger und daher auch mit Gesang unterhalten hat.

Es tat gut, mit allen wieder nach der langen Zeit der „Pandemie-Pause“ unbeschwert plaudern zu können. Wir freuen uns schon auf ein Treffen im nächsten Jahr.

Organisation:

*Wilburg Schneider-Scheibenreiter
Christa Nader*



Von links: Nader Christa (Binder), Pesau Gerfried, Stegmüller Harald, Schöllauf Hannelore (Schamesberger), Studeny Walter, Schneider-Scheibenreiter Wilburg, Priester Gerhard. Die Kollegen Havlicek Franz, Salvesberger Hans und Herrmann Ernst stießen später zur Gruppe.

Gedenkmesse

Montag, 17. Oktober 2022, 18:00 Uhr für die Verstorbenen der Hollabrunner Runde in der Stadtpfarrkirche Hollabrunn, Kirchenplatz 5, 2020 Hollabrunn. Zelebrant: Prälat Dr. Matthias **ROCH** (1960)

Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthof Graf, Wiener Straße 32, 2020 Hollabrunn.
<https://www.gasthof-graf.at/>

WIR GRATULIEREN



... ZUR EHRUNG / ERNENNUNG / BEFÖRDERUNG

Msgr. Heinrich **HAHN** (1960), em. Pfarrer: Ehrenzeichen der Kath. Männerbewegung (KMB) in Gold

... ZUM STUDIENABSCHLUSS

Anna-Maria **FABIANEK** (2015): Dr. med. univ. an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

WIR TRAUERN



Dr. Erika **RAUER** (Lackner, 1943), + 21. Juni 2022, FH Bisamberg

Alfred **BINDER** (1950), + 9. Juni 2022, FH Hollabrunn

Prälat Dr. Franz **FÜHRER** (1952), Pfarrer i.R., + 22. Aug. 2022, FH Wolkersdorf

Kons.Rat Msgr. Franz **WILFINGER** (1962), Pfarrer, + 5. Juli 2022, FH Simmering

Dipl.-Ing. Franz **PATSCHKA** (1971), + 24. Aug. 2022, FH Aspersdorf

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 15. November.

Fr 4. 11. 2022, 18:00 Uhr
Treffpunkt Kirchenplatz 18,
2136 Laa an der Thaya
(hinter der Kirche, ist ange-
schrieben. Start 18:30 Uhr)

Historische Nachtwächterführung
durch das mittelalterliche Laa mit Kol-
lege Michael LEHNER (1991), MA

Uns erwarten: Geschichte und Geschichten der I. f. Stadt Laa an der Thaya mit Besuch der mittelalterlichen Rauchküche und Besteigung des Reckturms. Es führt und erzählt der Laaer Nachtwächter in Gewandung aus dem 15. Jh. Dabei hören wir von den Wurzeln und der Entstehung der Stadt, ihrem Aufschwung und Niedergang, von berühmten Persönlichkeiten des 13. bis 15. Jahrhunderts, der Bedeutung des Biers für Laa und auch einiges zur lokalen Rechtsgeschichte. Dauer der Tour: ca. 2 h. Der Weg ist nicht beschwerlich, dafür aber kurzweilig!

Danach gibt es die Möglichkeit für ein nettes Beisammensein in einem Laaer Lokal. Anmeldung bitte direkt bei Kollege Lehner unter michael.lehner@buchladen.at oder 0676 6066450 (telefonisch oder WhatsApp)

Michael Lehner, MA, Buchhändler und Nachtwächter der I. f. Stadt Laa an der Thaya



Ein weiteres Schuljahr unter dem Zeichen von Covid-19 hat begonnen, und wir bemühen uns bestmöglich, ein halbwegs normales Schuljahr zu gestalten. Die Testmodalitäten wurden stark zurückgefahren, und die Masken sind fast völlig aus unserem Schulleben verschwunden.

Und so haben wir gleich in der ersten Schulwoche unsere 7.B-Klasse auf ihre Sprachwoche nach Saint Malo geschickt. Die 8.B-Klasse durfte 4 Tage nach Paris – anstelle des Sprachaufenthaltes im vorigen Schuljahr. Zeitgleich mit dem Begräbnis der Queen fährt die 8.A-Klasse nach London, ebenfalls anstelle des Sprachaufenthaltes, der in der 7. Klasse stattfinden hätte sollen. Kennenlern- bzw. Sporttage für unsere 1. Klassen finden in den nächsten Wochen in Lackenhof und im Thayatal statt. Aber auch Ausflüge und Exkursionen stehen wieder auf unserem Programm.

Der frühere Hochschulombudsmann im Wissenschaftsministerium, Ministerialrat Dr. Josef **LEIDENFROST**, MA (1975) erhielt von Bundespräsident Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Die Überreichung durch Wissenschaftsminister Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Polaschek fand am 5. September statt.

Fotocredit: Willy Haslinger

Für sein Engagement für seine Heimatstadt wurde Altbürgermeister HR Mag. Helmut **WUNDERL** (1965) am 21. Juni geehrt. LH Johanna Mikl-Leitner überreichte das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich im Ostarrichi-Saal in St. Pölten.

Fotocredit: NLK Pfeiffer

Wir planen für unsere 3. und 5. Klassen bereits vor Weihnachten Wintersportwochen, ein Teil der 2. Klassen fährt dann im Jänner in den Schnee.

Am 2. Dezember wollen wir heuer wieder einen Advent am Gymnasium veranstalten und hoffen, dass dieser tatsächlich stattfinden darf.

Und auch für unseren Gymnasiumball gibt es bereits ein Datum: Hoffentlich dürfen wir am 18. Februar 2023 wieder einmal eine rauschende Ballnacht erleben.

Als neues Unterrichtsfach findet ab diesem Schuljahr „Digitale Grundbildung“ für die 1. – 3. Klassen mit zusätzlichen Unterrichtsstunden statt. Da nun alle diese Jahrgänge mit I-Pads ausgestattet sind bzw. noch werden, ist es wichtig, dass digitale Grundkompetenzen vermittelt werden.

Mag. Jutta Kadletz, Direktorin



IMPRESSUM: Mitteilungen der Hollabrunner Runde

Nachrichten der AbsolventInnenvereinigung des Gymnasiums Hollabrunn, 2022/3, September 2022
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Hollabrunner Runde – AbsolventInnenvereinigung des Gymnasiums Hollabrunn, 2020 Hollabrunn, Reucklstraße 9,
 www.bghollabrunn.ac.at/~hollabrunner.runde, E-Mail: hollabrunner.runde@bghollabrunn.ac.at

Vorsitzende: Mag. Dr. Judith **LOY** (MATIEGOWSKY, 1981)

Vorsitzende-Stv.: Mag. Thomas **PRIESTER** (1994)

Schriftführerin: MMag. Daniela **STAMPFL-WALCH**, MIM (WALCH, 1991)

Kassier: Ing. Hannes **SCHÖLLAUF** (1966)

Standesreferent: OStR Mag. Josef **LANGER** (1980)

Meldungen bitte per Fax an 02952 563 24 oder E-Mail: josef.langer@htl-hl.ac.at

Redaktion: Mag. Barbara **STURMLECHNER** (WUNDERL, 2000), 2020 Hollabrunn, Zellergasse 1,

Tel. 0676 93 66 810, E-Mail: office@kommevent.at

Layout: Ing. Hannes **SCHÖLLAUF** (1966), 2054 Haugsdorf, Siedlung 38,

Tel. 0650 44 26 127, E-Mail: hs@eurossys.at

Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf

Bankverbindung: IBAN AT39 2011 1805 1164 4000, BIC GIBAATWWXXX, Erste Bank

P.b.b.

Erscheinungsort Hollabrunn, GZ 02Z033878M

Verlagspostamt 2054 Haugsdorf

Aufgabepostamt 2054 Haugsdorf

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an:

2020 Hollabrunn, Reucklstraße 9